# Krankenkasse des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **2 (1916)**

Heft 16

PDF erstellt am: **28.04.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Aber wo lernen wir leiden, gottergeben und gottgewollt leiden? Niemand kann sein eigenes Leiden verstehen, der nicht Jesu Leiden versteht.

Darum führt uns der Verfasser an Hand der Geheimnisse des schmerzhaften Rosenkranzes in die Geheimnisse unserer Leiden ein und wie wir uns dazu stellen sollen. Auf all die großen Fragezeichen, die einen Leidenden oft so düster anstarren, wirft ja Jesu Leiden sein klärendes und verklärendes Licht.

Aber nicht nur für unser Leiden, sondern auch für unser Leben und Arbeiten. und Kämpfen liegen reiche Perlenschätze von heilsamen Lehren in Jesu Leiden Auch auf sie weist uns der Verfasser bei Betrachtung der Leidensgeheimnisse Christi neidlos hin.

So finden wir denn auch in diesen drei neuen Bändchen eine Fülle von neuen Gedanken und Anregungen, die unser inneres Leben befruchten und zu treuem Auswirken der christlichen Lebenskräfte ermutigen. P. Konrad Lienert.

# * Krankenkasse
## des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.
(Bundesamtlich anerkannte Kasse.)

**Mitteilungen aus der Kommissionssitzung vom 18. März 1916.**

1. Eine Umfrage bei allen Mitgliedern hat ergeben, daß eine größere Anzahl zwei Krankenkassen angehören. Sozialer Weitblick!

2. Auf verschiedene Anfragen diene, daß dieses Jahr von der Einberufung einer Generalversammlung Umgang genommen wird, dagegen ist event. (Art. 31 der Statuten) für nächstes Jahr eine solche ins Auge gefaßt. Die Jahresrechnung ist in der „Schweizer-Schule" (Nr. 7) veröffentlicht worden und der im eben zitierten Artikel ebenfalls zur Publikation geforderte Rechnungsbericht wird erscheinen, sobald wir ihn von den Rechnungsprüfern erhalten. Nach Art. 36 der Statuten steht die **Wahl der Revisoren** bekanntlich dem **Zentralkomitee** des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner zu.

3. Die Eintritte in „unsere Krankenkasse" mehren sich wieder. Kein Wunder! Der gesundheitlich böse Winter hat manchen am Rockende gezupft, der glaubte, vor Krankheiten gefeit zu sein. Speziell Lehrersfrauen beginnen sich für sie sehr zu interessieren. Die Beiträge der I. Klasse sind wirklich sehr minime und die Krankengeldleistungen (Wöchnerinnen- und Stillgeld) sehr ansehnliche. — Wir haben uns die Mühe genommen, die Fondvermögen und die Vorschläge der Jahresrechnungen 1915 einiger lokaler und großer schweizerischer Krankenkassen, die zum Teil großartige Propaganda machen, mit unserer Krankenkasse zu vergleichen. Keine einzige hat aber soviel Fond und Vorschlag **pro Mitglied** wie wir. **14'450 Fr. Totalvermögen und Fr. 2373 Vermehrung** (im Jahre 1915) auf 125 Mitglieder (heute ist die Zahl wieder gewachsen!) sind eben solide Glanzzahlen.

4. Die Krankheitsmeldungen liefen in den letzten Wochen häufiger ein, als sonst im Jahre. Es ist recht so! Unsere Solidarität zeigt sich auf diese

Weise in schönstem Lichte. Einem lb. Kollegen, der wieder hergestellt ist, konnten Fr. 400 ausbezahlt werden. In Zeiten, die an das Portemonnaie des besserbesoldeten Lehrers schwere Anforderungen stellen, doppelt willkommen.

5. Im Kt. Wallis mehrt sich das Interesse um unsere Institution ebenfalls. Willkommen!

# Zwei bevorstehende Tagungen.

I. Am Ostermontag, 24. April hält der schweiz. kath. Erziehungsverein in Basel eine seiner Wanderversammlungen ab nach nachstehendem Programm:

Vormittags Gottesdienst in allen vier Kirchen mit Predigten über Erziehungsfragen.

11 Uhr: Beginn der Verhandlungen im großen Saal zu Safran (Gerbergasse 11).

1. Eröffnung durch den Zentralpräsidenten HH. Prälat Tremp.
2. Begrüßung durch HH. Dekan Döbeli.
3. Vortrag von Herrn Bundesrichter Dr. Franz Schmid aus Lausanne: „Betrachtungen zu der Frage der Einführung und Pflege des staatsbürgerlichen Unterrichts."
4. Vortrag von Herrn Dr. A. Ruegg, Gymnasiallehrer in Basel: „Der Krieg als Erzieher."

Nach 1 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Safran.

3 Uhr nachmittags: Allgemeine Versammlung, zu welcher auch Frauen und Töchter besonders eingeladen sind.

1. Vortrag von Herrn Dr. Karl Fuchs, Bezirslehrer in Rheinfelden: „Die religiöse Erziehung im häuslichen Kreise."
2. Beratung der Gründung einer Sektion des Erziehungsvereins für Basel-Stadt und Basel-Land.
3. Schlußwort von Herrn Dr. E. Feigenwinter.

II. Am Ostermittwoch, 26. April tagt im Rathaussaal in Brugg die Sektion Aargau des schweiz. kath. Erziehungsvereins nach folgendem Programm:

8 Uhr: Feierlicher Gottesdienst in der Pfarrkirche.

9 „ „P. Theodosius Florentini und die Schule." Vortrag von HH. Prof. Dr. P. Magnus Künzle, Stans. Mit Ausstellung von Theodosiusakten und -Bildern.

12 „ Mittagessen im Roten Haus (Fr. 1.50).

2 „ „Bibel und Naturwissenschaft mit besonderer Berücksichtigung des Schöpfungsberichts." Vortrag von HH. Prof. Dr. P. Leopold Fonk, Rektor des päpstlichen Bibelinstituts in Rom.

Schlußwort von Herr Dr. Karl Fuchs, Rheinfelden.

Gemütliche Vereinigung im Roten Haus.

Zu beiden Versammlungen sind auch auswärtige kathol. Erzieher, besonders Lehrer, Lehrerinnen und Geistliche, freundlichst eingeladen.

Auch die „Schweizer-Schule" wird an diesen Versammlungen nicht vergessen werden.

Dr. K. F.